

Wayne A. Mack
mit Joshua Mack

Der
kompromisslose
KAMPF



Vernichte die Sünde
in deinem Herzen

© 2006 by Wayne A. Mack and Joshua Mack
Die amerikanische Originalausgabe erschien unter dem Titel
„A Fight to the Death“.

ISBN 978-3-86701-302-4
CMV-Bestellnummer: 701302
Autor: Wayne A. Mack

© 2014 Christlicher Missions-Verlag e.V., 33729 Bielefeld
Grafik und Satz: CMV
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Einleitung	11

Teil 1: Warum gegen Sünde kämpfen?

1. Denke einmal darüber nach	14
2. Kenne deinen Feind	20
3. Der schlimmste Tyrann der Welt	28
4. Dumm und dummer	36
5. Wenn es doch so etwas Schlechtes ist, warum fühle ich mich dann so gut?	44

Teil 2: Wie man die Sünde tötet

6. Was es bedeutet, die Sünde zu töten	58
7. Warum es dir möglich ist, die Sünde in dir zu töten ...	68
8. Denke daran: Sünde ist keine Privatsache	77
9. Beachte die Zeiten	89
10. Kenne dich selbst!	99
11. Verschließe dich vor den Angeboten der Sünde	111
12. Lerne aus Fehlern	122
13. Abschließende Lektionen über das Töten der Sünde ..	130

„Denn wenn ihr gemäß dem Fleisch lebt,
so müsst ihr sterben;
**wenn ihr aber durch den Geist
die Taten des Leibes tötet,**
so werdet ihr leben.“
(Römer 8,13)

„**Tötet daher eure Glieder, die auf Erden sind:**
Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Lust und
die Habsucht, die Götzendienst ist...“
(Kolosser 3,5)

Vorwort

Der Titel dieses wertvollen Buches ist nicht gerade typisch für die gängige Literatur in der modernen evangelikalen Welt; doch er fasst eine der wichtigsten Lehren des Christenlebens perfekt zusammen. Auf den ersten Blick scheint es eher der Titel des nächsten Action-Films zu sein als der eines der hilfreichsten Bücher, die ein Christ je lesen könnte. Zudem ist es wahrscheinlich, dass der Inhalt dieses Buches bei vielen Lesern und Gemeinden, die „besucherfreundlich“ ausgerichtet sind (d.h. sie predigen über nichts, wodurch sich Besucher angegriffen fühlen könnten), keinen Anklang finden wird. Und doch ist dieses Buch genau das, was jeder Gläubige dringend braucht. Dr. Wayne Mack und Joshua Mack beleuchten Passagen wie Matthäus 5,27-30; Römer 8,13 und Kolosser 3,5. Daraus erschließen sie die klare Lehre, dass Sünde im Leben eines Gläubigen buchstäblich „getötet“ werden muss. Diese Lehre klingt vielleicht erschreckend, doch ich würde raten: Lass dich durch nichts von dieser Studie abschrecken, die dein Leben mit Sicherheit bereichern wird. Es ist ein Desaster, wenn wir Christen nicht verstehen, wie notwendig es ist, ehrlich und direkt mit unserer sündigen Natur umzugehen, und wenn wir dann Gottes Wahrheiten diesbezüglich in unserem Leben auch nicht anwenden (Jakobus 1,12-15).

Dies zeigte sich in meinem eigenen Leben, als ich mich (beeinflusst durch meine Zeit als Student an der Bibelschule) einfach „fallen ließ, um mein Wachstum vollständig Gott zu überlassen“. Ich weiß, was es bedeutet, gegen die Sünde zu kämpfen und dabei nicht viel Fortschritt zu sehen. Damals litt ich unter dem irreführenden Eindruck, dass, wenn ich mich nur mehr hingeben könnte, ich mich euphorisch in die Gottesfurcht erheben würde. Oh, wie falsch ich damit lag! Hingabe ist nur der Startpunkt für den biblischen Prozess

der Veränderung, des Wachstums und des beständigen Sieges, den Gott in seinem Wort beschreibt (Römer 12,1-2; vgl. 1. Tim. 4,7-9).

Wie die Puritaner (z.B. John Owen und Thomas Watson) vor vielen Jahren lehrten, kann kein Christenleben gelebt werden ohne großen Glauben an Gott, ohne echten Hass auf Sünde und ohne den Eifer, das Fleisch durch Gottes Gnade zu überwinden (1. Petrus 1,13-16). Diese Schreiber gewähren uns oft demütig einen Einblick in ihre eigenen Kämpfe gegen die Sünde. Sie verstanden es wirklich, was es bedeutet, ein Leben als Christ zu führen; und damit haben sie Gott verherrlicht und uns ein wunderbares Vorbild hinterlassen. Wie sie, muss auch jeder Einzelne von uns, der sich auf die Befähigung durch den Heiligen Geist verlässt, sich des Kampfes bewusst sein, sich in die Schlacht begeben und darin bleiben, wenn wir Jesus ähnlicher werden und seine Freude kennenlernen wollen. Da ich Menschen seelsorgerlich begleite und Studenten auf der Hochschule und in Seminaren unterrichte, sehe ich die dringende Notwendigkeit für genau diese Art von Buch als Hilfestellung für den Prozess des geistlichen Wachstums. Nach vielen Jahren des Dienstes an Gottes Volk sehe ich, dass es noch immer eine große Not ist, die richtige Sichtweise in Bezug auf die Heiligung zu lehren. Immer wieder muss ich erläutern, was die Schrift über das wahre Leben als Christ sagt. Da ich das Privileg hatte, von Wayne zu lernen und mit ihm gemeinsam zu dienen – und Joshua zu unterrichten – hatte ich keinen Zweifel daran, dass ich deren Buch von ganzem Herzen an Gemeindemitglieder, Ratsuchende und Studenten weiter empfehlen konnte. Nicht nur, dass Wayne und Joshua sehr bibeltreu an dieses Thema herangehen; sie bauen das Verständnis des Lesers für diese wichtige Lehre Schritt für Schritt auf. Das Buch ist in zwei Hauptthemen unterteilt: „Warum gegen Sünde kämpfen?“ und „Wie man die Sünde tötet.“ Diese Themen bieten praktische Hilfe und verdeutlichen die unterschiedlichen Lektionen mit Beispielen aus dem täglichen Leben.

Wer nach einem wichtigen Katalysator für das Leben als Christ gesucht hat, hat mit diesem Buch genau das Richtige in der Hand. Vielleicht hast du auch nach etwas gesucht, womit du einem Freund helfen wolltest, der genau das braucht, was ich eben beschrieben

habe. Möglicherweise hast du es auch nur aus purer Neugier in die Hand genommen. Was auch immer der Fall sein sollte, möge Gott dich segnen in der Herausforderung, die Wahrheiten in diesem Buch zu erforschen und anzuwenden. Es wird dich zweifellos auf einen kraftvollen, fruchtbaren und befreienden Weg in Richtung Himmel führen (Ps. 119,45; 2. Petrus 1,5-11).

Stuart W. Scott
Associate Professor of Biblical Counseling at Southern Seminary
Professor of Biblical Counseling at Boyce College
Fellow and Board Member of National Association of
Biblical Counselors

*„Denn wenn ihr gemäß dem Fleisch lebt,
so müsst ihr sterben;
**wenn ihr aber durch den Geist
die Taten des Leibes tötet,**
so werdet ihr leben.“
(Römer 8,13)*

*„**Tötet daher eure Glieder, die auf Erden sind:**
Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Lust und
die Habsucht, die Götzendienst ist...“
(Kolosser 3,5)*

Einleitung

Hat der Titel dieses Buches dich überrascht? Hältst du ihn vielleicht für etwas überzogen? Wenn ja, möchten wir dich dazu ermutigen, Römer 8,13 zu lesen; denn der Titel¹ dieses Buches gibt eigentlich nur den Inhalt dieses Verses mit anderen Worten wieder. Es ist von elementarer Bedeutung, was Paulus uns sagen will, wenn er schreibt: „Denn, wenn ihr gemäß dem Fleisch lebt, so müsst ihr sterben; wenn ihr aber durch den Geist die Taten des Leibes tötet, so werdet ihr leben.“ Auch ist unser Titel eine Neuformulierung der Wahrheit aus Kolosser 3,5, wo die Gläubigen aufgefordert werden: „Tötet daher eure Glieder, die auf Erden sind: Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Lust und die Habsucht, die Götzendienst ist.“ In dem darauffolgenden Vers werden wir daran erinnert, wie wichtig der Gehorsam ist und was für eine üble Sache das ist, wenn die Sünde nicht getötet wird: „um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams“ (Kol. 3,6). Mit anderen Worten: Es ist eine ernsthafte Unterlassung, die Sünde nicht zu töten, sie nicht zu vernichten. Der Apostel Paulus sagt uns, dass es nur zwei Wege gibt: Entweder zerstören wir die Sünde, oder die Sünde zerstört uns.

Vor einiger Zeit erzählte mir ein Freund von einem Mann, der sich einer Gruppe als Auftragsmörder vorstellte. Wie man sich vorstellen kann, waren die anderen Leute ziemlich schockiert (und fühlten sich vielleicht auch ein wenig unwohl) jemanden in ihrer Mitte zu haben, der sich in der Öffentlichkeit so dreist als Auftragsmörder präsentierte. Glücklicherweise wurden ihre Bedenken gleich darauf beseitigt, als der Mann fortfuhr zu erklären, dass er für eine Firma arbeite, die für die Ausrottung von Insekten und anderen Schädlingen zuständig sei.

1 „A Fight to the Death“

Nach Gottes Wort sollte jeder Gläubige sich dem Auftrag widmen, ein Mörder zu sein – nicht an Menschen oder Schädlingen, sondern an der Sünde. Töte die Sünde, oder sie wird dich und andere zerstören. Wir schreiben dieses Buch aus der biblischen Überzeugung heraus, dass es eine ernste und gefährliche Sache ist, in der Sünde stecken zu bleiben. Es ist eine Torheit, über Sünde zu spotten oder sie leicht zu nehmen (Spr. 14,9). Außerdem schreiben wir das Buch aus der Überzeugung heraus, dass echte Gläubige die Sünde hassen und sie überwinden, ja, sie töten wollen (Eph. 2,10; Titus 2,7-11; 3,8).

Unserem Verständnis nach bedeutet das Töten der Sünde nicht, dass man sich das Heil dadurch verdienen oder es gewinnen kann; denn dies geschieht immer durch Gottes Gnade und basiert einzig und allein auf der freien Erlösung, die uns durch Jesus Christus gegeben ist (Röm. 3,24-25; Eph. 1,7; 2,8-9; Titus 3,5-6). Es ist vielmehr so, dass wir um Jesu Willen die Sünde überwinden wollen; denn es ist Christus, „der sich selbst für uns hingegeben hat, um uns von aller Gesetzlosigkeit zu erlösen und für sich selbst ein Volk zum besonderen Eigentum zu reinigen, das eifrig ist, gute Werke zu tun.“ (Titus 2,14)

Aufgrund dieser Überzeugungen werden wir im ersten Teil dieses Buches untersuchen, warum das Töten der Sünde eine so ernste Angelegenheit ist und warum wir dagegen kämpfen sollen. Im zweiten Teil werden wir eine biblische Methode präsentieren, wie die Sünde in unserem Inneren überwunden werden kann.

Teil 1
***Warum gegen Sünde
kämpfen?***

Kapitel 1:

Denke einmal darüber nach

„Die ihr den HERRN liebt, hasst das Böse!“ (Ps. 97,10)

Ich werde mich immer an eine kleine alte Dame erinnern, die davon gehört hatte, dass ich studierte, um Pastor zu werden, und die mir unbedingt noch einen guten Rat geben wollte, bevor ich den Dienst in meiner ersten Gemeinde antrat. „Was auch immer du tust“, sagte sie, „sprich nicht über die Sünde. Ich war früher in einer Gemeinde, wo der Pastor ständig über die Sünde predigte. Ich fühlte mich richtig schlecht. Aber der Pastor meiner jetzigen Gemeinde predigt nie über die Sünde; das liebe ich!“ Leider ist diese Frau mit ihrer Einstellung keine Ausnahme. Viele Leute mögen es nicht, wenn man über Sünde redet. Das ist ein Problem. Es ist ein Problem, weil Gottes Einstellung in Bezug auf die Sünde sich von der Einstellung jener alten Dame gravierend unterscheidet. Für Gott ist es sehr wichtig, über Sünde zu reden. Es ist sogar so wichtig, dass ein Mensch, der nicht versteht, was Gott über die Sünde zu sagen hat, auch nichts anderes versteht. Ich weiß, das hört sich stumpf an, aber es ist die Wahrheit. Zu verstehen, was die Bibel über die Sünde lehrt, ist entscheidend, um zu verstehen, was die Bibel über alles andere lehrt. Und wenn wir nicht verstehen, was die Bibel über Sünde lehrt, werden wir ganz sicher nicht in der Lage sein, Gott zu verstehen. Vor allem werden wir niemals herausfinden, worüber Gott so zornig ist.

Ich erinnere mich daran, dass ich während meines ersten Jahres auf der Bibelschule an Gott zweifelte wie niemals zuvor. Es war schwierig für mich, seinen Umgang mit der Sünde und sein Gericht über sie zu begreifen: Ein Mann streckt seine Hand aus, um die

Bundeslade festzuhalten, und fällt tot zu Boden; Mose wird zornig, und daraufhin wird ihm der Zutritt zum gelobten Land verwehrt; Adam und Eva essen eine Frucht, und die ganze Menschheit wird zum Verderben verurteilt. Nach einem Jahr harten Kampfes fand ich schließlich heraus, wo das Problem lag, und das war nicht bei Gott. Es lag bei mir. Ich hatte keine Vorstellung davon, wie schlimm Sünde wirklich ist, und als Resultat davon konnte ich nicht verstehen, wie gerecht Gottes Zorn wirklich ist.

Wenn wir nicht verstehen, was die Bibel über Sünde lehrt und somit auch Gott nicht verstehen, werden wir auch nicht in der Lage sein, uns selber zu verstehen. Wenn wir herausfinden wollen, warum wir ärgerlich werden, warum wir selbstsüchtig sind, warum wir Leute so behandeln, wie wir es tun, warum wir Beziehungsprobleme haben oder warum wir depressiv sind, ist es nicht genug, sich auf der Couch zusammenzurollen und einmal von Herzen zu weinen. Wir müssen verstehen, was die Bibel über Sünde zu sagen hat!

Und um noch einen Schritt weiterzugehen: Wir müssen verstehen, was die Bibel über die Sünde sagt, um überhaupt die Welt an sich zu verstehen. Auf dem Erdball verstreut leben Wissenschaftler, Philosophen und Aktivisten, die alle versuchen, die Quelle der Probleme unserer heutigen Welt zu identifizieren. Normalerweise beschuldigen sie die Umstände, die Wirtschaftslage, schlechte Erziehung oder den Mangel an Bildung. Nach jahrelangen Forschungen erzählen sie uns Dinge wie: „Ihr wollt den Krieg stoppen? Bringt den Wohlstand zu den Nationen!“ Oder: „Ihr wollt die Kriminalität in den Städten ausrotten? Gebt den Kindern eine gute Ausbildung!“ Tut mir leid, aber diese Arten von Lösungen bringen es nicht auf den Punkt. Sie versagen, weil sie das Problem nicht bei der Wurzel fassen. Sie beachten nicht, was die Bibel über die Sünde lehrt.

Offen gestanden: Wenn wir das Wesen der Sünde nicht verstehen, so ist die Bibel ein langweiliges und verwirrendes Buch! Erlösung, Gottes Gericht, Hölle, Himmel, Tod, Strafe, Rechtfertigung, Versöhnung und Errettung machen ohne Sünde keinen Sinn.

Wenn man diese Wahrheit beachtet, kann man sich ausmalen, welche Lehre der Satan wohl am meisten attackieren wird!

Es ist nicht überraschend, dass der Satan unnachgiebig das

angreift, was die Bibel über die Sünde lehrt. Allein durch die Verfälschung dieser einen Lehre ist er in der Lage, den christlichen Glauben durcheinander zu bringen. Wenn er uns dazu bringen kann, falsch oder oberflächlich über die Sünde zu denken, hat er uns da, wo er uns haben will. Er weiß, dass wir mit einem falschen Verständnis von Sünde ein falsches Verständnis in allen Bereichen haben werden.

Ich bin überzeugt davon, dass viele Probleme in den heutigen Gemeinden auf ein falsches Verständnis der Sünde zurückgeführt werden können. Die Gemeinden sind voll von selbstgerechten Menschen, die aufgrund ihrer eigenen guten Werke darauf vertrauen, dass sie errettet werden. Viele Leute glauben, dass sie Christen sind, weil sie gute Menschen sind, weil sie in einer christlichen Familie aufgewachsen sind, oder weil sie zur Kirche gehen. Wie kommt das? Das kommt dadurch, dass sie keine Ahnung von der Ernsthaftigkeit ihrer Sünde haben. Wenn sie die Ernsthaftigkeit ihrer Sünde verstehen könnten, würden sie auch ziemlich schnell verstehen, was es für eine Torheit ist, sich aufgrund ihrer Taufe, ihres Kirchenbesuchs oder ihrer Abstammung auf die Errettung zu verlassen. Unsere Gemeinden sind voll von Christen, die nicht im Glauben wachsen. Zeige mir einen Christen, der im Glauben nicht wächst, und ich werde dir zeigen: Es ist eine Person, die die Sünde nicht ernst nimmt.

Viele Christen sagen, dass sie wachsen wollen, aber sie meinen es nicht ernsthaft so – zumindest nicht ernsthaft genug. Meistens finden sie es einfach geistlich, zu sagen, dass sie gerne wachsen würden. So können sie heilig wirken, während sie weiterhin genau den Dingen nachgehen, die sie davon abhalten, heilig zu leben. Sie möchten die Vorteile eines gottesfürchtigen Lebens genießen, ohne die dafür erforderlichen Opfer bringen zu müssen. Sie möchten zwar geistlich sein, aber irgendwie *nicht wirklich* geistlich. Sie lieben ihre Sünde zu sehr und werden sich nicht mit ihr befassen, bis sie es bitterlich bereuen müssen.

Obwohl jeder echte Christ wenigstens am Startpunkt seines geistlichen Lebens einen Blick auf die Ernsthaftigkeit der Sünde geworfen hat, ist es doch leicht, unterwegs zu vergessen, wie schreck-

lich sie wirklich ist. Wenn dieses Vergessen beginnt, können wir uns sicher sein, dass wir uns von Gott entfernt haben; denn je mehr wir Gott kennenlernen, desto mehr werden wir die Sünde hassen. Wenn Menschen Gott sehen, wie er wirklich ist, werden sie auch sich selber sehen, wie sie wirklich sind. Und wenn sie sich selber sehen, wie sie sind, ist ihr einstimmiger Schrei: „Wehe mir!“

Denke an Paulus und an sein geistliches Wachstum. Gleich zu Anfang schrieb er: „Denn ich bin der geringste von den Aposteln...“ (1. Kor. 15,9). Später identifizierte er sich als den „allergeringsten unter allen Heiligen“ (Eph. 3,8). Und letztendlich, gegen Ende seines Lebens, beschreibt er sich mit den Worten: „... dass Christus Jesus in die Welt gekommen ist, um Sünder zu retten, von denen ich der größte bin“ (1. Tim. 1,15). Je näher Paulus zum Licht kam, desto mehr wurde die Dunkelheit seines Herzens aufgedeckt.

Es ist sicherlich nicht das erfreulichste Ereignis der Welt, die Dunkelheit des eigenen Herzens aufzudecken. Doch, wenn wir bereit sind, das Licht des Wortes Gottes anzuschalten, werden wir Dinge über Jesus Christus herausfinden, die wir nie zuvor gesehen haben. Je mehr wir an uns selber mit Bewunderung denken, desto armseliger wird Jesus in unseren Augen. Aber wenn wir endlich aufhören, uns selbst zu rühmen und damit beginnen, die Wahrheit über uns zuzugeben, werden wir in unseren Augen kleiner und Christus wird immer größer und wertvoller für uns.

Ich finde es sehr treffend, wie Spurgeon es einst ausdrückte:

Es gibt einige bekennende Christen, die mit Bewunderung über sich selbst sprechen; doch tief in meinem Inneren verabscheue ich solche Reden jeden Tag mehr. Von denjenigen, die in solch einer rühmlichen Weise von sich reden, muss ich mich distanzieren. Während sie sich selbst beglückwünschen, muss ich demütig am Fuße des Kreuzes Jesu Christi knien und darüber staunen, dass ich überhaupt gerettet bin; und ich weiß, dass ich gerettet bin. Ich muss mich darüber wundern, dass ich keinen größeren Glauben habe, und auch darüber, dass ich privilegiert bin, überhaupt an ihn zu glauben – und muss mich wundern, dass ich ihn nicht noch mehr liebe, und

gleichermaßen wundere ich mich darüber, dass ich nicht heiliger bin, und wundere mich auch darüber, dass ich überhaupt den Wunsch habe, heilig zu sein, wenn ich bedenke, welch eine verschmutzte, entwürdigte, verderbte Natur sich noch immer in meiner Seele findet, trotz allem, was die göttliche Gnade bereits in mir gewirkt hat. Würde Gott jemals die tiefen Brunnen der Verdorbenheit in dem besten lebenden Menschen aufbrechen lassen, würde dieser zu einem Teufel werden, so böseartig wie der Teufel selbst. Es ist mir gleich, was diese Prahler über ihre eigene Perfektion behaupten; ich bin mir sicher, dass sie sich selber nicht kennen, sonst könnten sie nicht so reden, wie sie es zu tun pflegen. Es ist genügend Zunder in dem heiligsten Heiligen vorhanden, eine neue Hölle zu entzünden, wenn Gott nur einem Funken erlauben würde, darauf zu fallen.

Selbst in dem allerbesten Menschen steckt eine höllische und nahezu unbegrenzte Tiefe von Verderbtheit. Einige Christen scheinen dies niemals herauszufinden. Ich wünsche mir beinahe, dass es so bliebe, denn es ist für jeden Menschen eine schmerzhafteste Entdeckung; doch sie hat den heilsamen Effekt uns von jeglichem Selbstvertrauen zu reinigen und einzig und allein unseren Herrn zu verherrlichen.²

Ich hoffe, es wird langsam klar, warum es so wichtig ist, einen langen und intensiven Blick darauf zu werfen, was die Bibel über die Sünde lehrt. Bevor wir darüber reden können, die Sünde zu überwinden, müssen wir sie als das sehen, was sie ist. Das wird nicht einfach. Es wird unbequem. Aber das wird es wert sein! Denn sobald wir die Ernsthaftigkeit der Sünde verstehen, werden wir in der Lage sein, auch andere Dinge viel besser zu verstehen, wie die Größe Gottes, das Wunder seiner Gnade, die Pracht Jesu und den Prozess der Heiligung.

² Charles Spurgeon, "Man's Depravity" zitiert in A.W. Pink, "The Christian in Romans 7", www.pbministries.org/books/pink/Miscellaneous/romans_7.htm (accessed October 5, 2005).

Anwendung und Diskussionsvorschläge

1. Wie würdest du unsere kulturbedingte Haltung in Bezug auf die Sünde beschreiben?
2. Nenne einige Gründe, warum es so wichtig ist, zu verstehen, was die Bibel über Sünde sagt.
3. Beschreibe, auf welche Art ein falsches Sündenverständnis auch andere Bereiche des geistlichen Lebens beeinflussen kann.
4. Wie änderte sich Paulus' Sicht bezüglich seiner eigenen Sündhaftigkeit während seines Glaubenswachstums?
5. Was denkst du, warum es so einfach ist, zu vergessen, wie schrecklich Sünde wirklich ist?
6. Was passiert mit unserem geistlichen Leben, wenn wir vergessen, wie schrecklich unsere Sünde wirklich ist? Nenne einige Beispiele aus der Bibel.
7. Was solltest du dir jetzt vornehmen als Reaktion auf das, was du in diesem Kapitel gelernt hast?

Kapitel 2

Kenne deinen Feind

*„Jeder, der die Sünde tut, der tut auch die Gesetzlosigkeit;
und die Sünde ist die Gesetzlosigkeit.“ (1. Joh. 3,4)*

Es gibt Leute, die Unwissenheit für einen Segen halten. Das mag ja auch zutreffen, wenn es darum geht, zu wissen, wie viele Kalorien sich in einer Eiskugel verbergen. Doch wenn es um wirklich wichtige Dinge geht, ist sie regelrecht gefährlich. Und ganz sicher ist Unwissenheit gefährlich, wenn es um Sünde geht. Einer der Gründe, warum wir mit der Sünde spielen, besteht darin, dass wir nicht wissen, wie gefährlich das ist. Und um es noch schlimmer zu machen: Wir sind unwissend darüber, dass wir so unwissend sind. Wir wissen zwar, dass Sünde schlimm ist, doch unser Leben zeigt ziemlich deutlich, dass wir nicht wissen, wie schrecklich sie wirklich ist. Dass es so ist, weiß ich aus meiner eigenen Erfahrung. Einer der wichtigsten Gründe, die mich dazu motivierten, genauer zu forschen, was die Bibel über Sünde sagt, war die Erkenntnis, dass ich selbst als Pastor, der fast jeden Tag mehrere Stunden mit der Bibel verbringt, eine ziemlich nachlässige Haltung gegenüber der Sünde hatte – und das erschreckte mich.

Ich hätte natürlich die Gesellschaft dafür verantwortlich machen können. Die Welt stört sich daran, dass wir versuchen, sie zu bekehren, obwohl sie in Wirklichkeit noch viel verzweifelter damit beschäftigt ist, uns zu bekehren. Sie will, dass wir ihre Denkweise annehmen. Und ganz besonders will sie, dass wir ihre Denkweise bezüglich der Sünde annehmen. Manchmal scheint es, als predige unsere Gesellschaft eine Ein-Punkt-Predigt: Sünde ist gar keine ernste Sache. Das Hauptziel